

UMWELTBERATUNG IM MÄRKISCHEN KREIS UNSERE ARBEIT IM JAHR 2022

verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen



Im Interview mit Julia Brockhaus, Michael Lücker und Bernhard Oberle, Umweltberater:innen im Märkischen Kreis

Was prägte den Beratungsalltag in einem Jahr mit vielen Krisen?

Mit dem Abklingen der vielfältigen Folgen von Pandemie und Lockdown war die Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW im Märkischen Kreis wieder stark gefragt: sowohl bei Beratungen als auch bei der Teilnahme an Veranstaltungen und bei Durchführung von Bildungsaktivitäten. Zudem waren Gruppenberatungen, neue Onlineformate und Materialien in einfacher Sprache wichtige zielgruppenorientierte Angebote, die beständig wahrgenommen wurden. Und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit unsererseits sorgte für eine gute Präsenz.

Wie gestaltete sich unter diesen Herausforderungen der Übergang zum „Normalbetrieb“?

Wir haben in kleinen Schritten und unter besonderen Schutzmaßnahmen begonnen, zu den aktuellen Umweltthemen zu informieren, und die Beratungsstellen Iserlohn und Lüdenscheid wurden nach und nach auch wieder persönlich von den Bürger:innen aufgesucht. Ein turbulenter Energiemarkt sorgte zugleich für verstärkte Anfragen rund um die Energielieferverträge. Es war ein gutes Gefühl, wieder in direkten Kontakt mit den Verbraucher:innen zu treten. Und auch die persönliche Arbeit mit Schüler:innen war wieder sehr positiv.

Gab es neue Akzente in der kommunalen Netzwerkarbeit?

Mit unseren bewährten Netzwerkpartner:innen, den städtischen und Kreis-Akteur:innen in Sachen Ressourcen- und Klimaschutz, den Stadtbüchereien, den VHSen, den Kirchen sowie den Schulen und Institutionen im außerschulischen Bereich, konnten erneut vielfältige Angebote realisiert und teilweise neu kreiert werden. Darüber hinaus konnte die Netzwerkarbeit um kommunale Akteure im Bereich nachhaltige Bildung, wie z.B. Jugendämter, Stadtlabor und Stiftungshof erweitert werden. Mit vielen – auch gemeinsamen – Aktionen im öffentlichen Raum wurden interessierte Verbraucher:innen über Ressourcen-, Klima- und Umweltthemen informiert.

Was gab es noch in 2022?

Hervorheben möchten wir an dieser Stelle die erneut gute und vielfältige Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung. Ebenso danken wir der Presse für die vielfältige Berichterstattung über unsere Themen.

WIR DANKEN

Unsere Arbeit für die Menschen im Märkischen Kreis wird durch Landes- und kommunale Mittel ermöglicht. Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung sowie die gute Zusammenarbeit beim Märkischen Kreis, der Kreisverwaltung und allen Akteuren, die mit uns kooperieren.



FÜR SIE DA!

PLASTIKMÜLL IM BAD VERMEIDEN

Ob Haarshampoo, Duschgel oder Deo: In fester Form haben die Pflegeprodukte längst einen festen Platz in den Regalen von Drogeriemärkten gefunden. In Pappschachteln, Papier oder unverpackt erzielen sie blitzsaubere Ergebnisse im Vergleich zu den flüssigen Alternativen in Plastik- oder Aluflaschen. Denn sie punkten nicht nur mit weniger Müll im Bad, sondern enthalten auch weniger Konservierungs-, Farb- und Duftstoffe. Damit belasten sie die Umwelt weniger stark und waschen und pflegen Haare und Körper ebenso gut. Das bestätigten auch die Sportler:innen der Turbo-Schnecken in Lüdenscheid sowie Student:innen der Fachhochschule Südwestfalen in Iserlohn bei einem zweiwöchigen Praxistest der Umweltberatung. Mit der Aktion „Fest statt flüssig – Plastikmüll im Bad vermeiden“ hat die Umweltberatung die Vorteile von festen Pflegeprodukten festgemacht. So kann ein konzentrierter, weitgehend wasserfreier Shampooer zwei bis drei Shampooflaschen ersetzen. Mit Hinweisen zur pfleglichen Verwendung und hygienischen Aufbewahrung hat sie handfeste Argumente für deren Einzug in Dusche und Bad gegeben.

NACHHALTIGKEITZIELE – WELTWEIT UND VOR ORT



Foto: Sandra Maria Fieger

Die 2015 von der UN beschlossenen 17 Nachhaltigkeitsziele sollen bis 2030 erreicht werden. Dies kann nur gelingen, wenn alle Menschen diese Ziele auch in ihrem Alltag umsetzen. Aber was haben weltweite Ziele mit dem Leben eines Einzelnen vor Ort zu tun? Ein Glücksrad mit dazugehörigen Fragen wurde vielfach von der Umweltberatung eingesetzt, um den Verbraucher:innen den Zusammenhang zwischen den globalen Nachhaltigkeitszielen und dem eigenen alltäglichen Verhalten aufzuzeigen. Konkrete Veränderungsmöglichkeiten sind vielfältig und können zum Beispiel der Umstieg auf Recyclingprodukte, Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und Plastikprodukten oder die längere Nutzung von Textilien sein. Viele Verbraucher:innen, die in Iserlohn, Schalksmühle, Werdohl, Lüdenscheid und Hemer die Infostände besuchten, hatten ihre Aha-Erlebnisse und zeigten sich bereit ihren Bei-

trag zu leisten, die Entwicklungsziele für eine gerechte, nachhaltige und gesunde Welt zu erfüllen. Auf dem Sommerfest in Schalksmühle informierten die Umweltberater Michael Lücker und Bernhard Oberle spielerisch auch schon die Kleinsten.

KLEIDUNG UND SCHUHE FAIR UND NACHHALTIG NUTZEN



Etwa 60 Kleidungsstücke werden hierzulande pro Kopf und Jahr gekauft. Und im Schnitt ganze vier Mal getragen, bevor sie schon wieder aussortiert werden. Mit Massenproduktion und Fashion-Boom beladen Bekleidung und Schuhe unseren ökologischen Rucksack. Rund zehn Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes, immenser Wasserverbrauch und Pestizideinsatz, vielfach menschenunwürdige Arbeitsbedingungen – so die wenig nachhaltige Bilanz. „Kleidung nachhaltig nutzen“ lautete daher das Motto, mit dem die Umweltberatung sowohl zur Fairen Woche als auch zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung zum Abschied von Fast Fashion aufrief. Die Kindergärten der Arbeiterwohlfahrt in der Fair Trade Town Lüdenscheid haben sich in 2022 auf den Weg gemacht, Faire Kita zu werden. In einer Auftaktveranstaltung in der Stadtbücherei Lüdenscheid wurde dazu in das Thema eingeführt (v.l.): Umweltberater Bernhard Oberle gemeinsam mit den Klimaschutzbeauftragten der Stadt Iserlohn, Gabriele Oelich und Marion Schmitt-Höbig, und Pfarrer Bernhard Laß vom Weltladen. Secondhand zu kaufen und T-Shirt, Schuhe & Co. möglichst lange zu tragen, stand dabei im Design fürs umweltschonende Outfit. Daneben gab es eine kleine Siegelkunde, um die Umwelt- und Sozialstandards von Textillabeln richtig zu lesen.

WENIGER TIER – MEHR PFLANZE

Was unter anderem mit Fleischersatz beim Veggie-Trend gestartet ist, hat sich längst zum boomenden Markt mit veganen und vegetarischen Milch-, Eier-, Käse-, Wurst- oder Speiseeis-Alternativen entwickelt. Ob Neugierde, Unverträglichkeiten, Tier- oder Klimaschutz – so vielfältig die Kaufmotive, so umfangreich die pflanzenbasierte Produktpalette. Den Trend zu „Weniger Tier – mehr Pflan-

ze“ hat die Umweltberatung zum Aktions-Motto gemacht und über Zusammensetzung, Nährwerte, Nachhaltigkeit sowie Herkunft und Kennzeichnung von vegetarischen und veganen Ersatzprodukten informiert. Besonders im Fokus: Pflanzendrinks und ihre jeweiligen Ersatzrohstoffe wie Hafer, Soja, Kokos & Co. So war zu erfahren, dass Pflanzendrinks das Klima – abhängig von der jeweiligen Ersatzbasis – deutlich weniger als Kuhmilch belasten oder Drinks mit Hinweisen wie „Natural“ oder „Naturell“ dennoch Aroma oder zugesetzten Zucker enthalten können. Bei einem Vortrag der Umweltberatung in der Volkshochschule Lüdenscheid konnte eine breite Auswahl dieser Drinks selbst verkostet werden. Ein „immerwährender“ Wandkalender mit zwölf leckeren Rezepten für einen Pflanzendrink sowie mit Obst und Gemüse der Saison war ein gefragter Jahresplaner, damit weniger Tier auf dem Speiseplan steht. Denn mit jedem Kilogramm Rindfleisch, auf das verzichtet wird, können 14 Kilogramm CO₂ eingespart werden.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Umweltberatung hat in 2022 bei immer größer werdender Nachfrage nach Corona erneut viele Bildungsaktivitäten entfalten können. So wurden bewährte Einheiten wie die „werkstatt Ressourcenschutz“ und die „werkstatt Lebensmittelretter“ ebenso wie die „Klimaexpedition MK“ in Halver und Plettenberg durchgeführt. Daneben erzeugte das Papierschöpfen wieder eine Nachfrage in Lüdenscheid. Der Iserlohner Kinder-Klima-Tag wurde ebenfalls unter der Mitwirkung der Umweltberatung gestaltet.

Ressourcen schonen war das Thema bei den Hemeraner Bringhof-tagen. Zudem gab es einen Workshop „Nachhaltig Leben“, der sowohl in einer Mendener Schule als auch im Berufsbildungszentrum Iserlohn sowie mit einer Gruppe von Freiwilligen im sozialen Jahr in Iserlohn durchgeführt wurde.

Neue Bildungsaktivitäten in Form eines Naturkosmetikworkshops fanden ein ganz unterschiedliches Publikum. Sowohl mit der Fachhochschule Südwestfalen als auch mit der VHS Lüdenscheid und in der Humboldtschule Halver wurden praxisnahe Workshops durchgeführt, die für die Teilnehmenden viele Erkenntnisse über Kosmetika brachten.

KREISHAUS: TRINKWASSERCHALLENGE

Fast 85 Einliter-Einwegflaschen verbraucht jeder Deutsche im Schnitt pro Jahr. Besonders hoch ist der Anteil beim Mineralwasser, das vielfach als Durstlöscher in Einweg aus Kunststoff daher kommt. Unter dem Motto „Trink Leitungswasser – eine klare Sache“ hat die Umweltberatung den Wassertag am 13. September beim Märkischen Kreis begleitet und die glasklaren Vorteile beim Zapfen aus dem Wasserhahn aufgezeigt: Leitungswasser hat eine hervorragende CO₂-Bilanz und wird streng kontrolliert. Gleichzeitig kostet der Liter bis zu 100 Mal weniger als abgepacktes Wasser. Auch was bei den eigenen Wasserleitungen zu beachten ist, wurde erläutert. Nicht zuletzt wurde über die regionale Leitungswasserqualität sowie über Möglichkeiten, Plastik einzusparen, informiert. Als Höhepunkt gab es im Kreishaus Lüdenscheid eine Trinkwasserchallenge: Die Mitarbeitenden konnten drei Wässer probieren und sollten das Lüdenscheider Trinkwasser herauschmecken.

MARKTCHECK E-GERÄTERÜCKNAHME

Seit dem 1. Juli müssen auch viele Lebensmitteleinzelhändler, Supermärkte, Discounter und Drogerien kleinere Elektroaltgeräte kostenlos zurücknehmen. Vier Auszubildende der Kreisverwaltung machten sich auf den Weg, um den heimischen Handel auf die Probe zu stellen. Ziel war es herauszufinden, ob eine Abgabe von E-Schrott möglich ist, ohne an Ort und Stelle gleich ein neues Gerät zu kaufen. Quer durch das Kreisgebiet wurden 16 Geschäfte aufgesucht. Am Ende des Tages vermeldeten die vier Kreis-Azubis 15 erfolgreiche Rückgaben. Nur ein Supermarkt verweigerte die Annahme eines ausgedienten Handys und eines alten Kopfhörers. Die Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW hat die Auszubildenden auf den Marktcheck vorbereitet und gemeinsam mit ihnen und der Kreisverwaltung die Auswertung durchgeführt.

Fachdienstleiter Dr. Johannes Osing fasst die Ergebnisse zusammen: „Obwohl der Marktcheck nicht repräsentativ ist, liefern uns die Ergebnisse erste wichtige Anhaltspunkte. Der Großteil der Märkte nimmt die Altgeräte ordnungsgemäß an. Zukünftig erhoffen wir uns aber, dass die Kommunikation der Rücknahmepflichten verbraucherfreundlicher wird. Hierzu gehören gut sicht- und lesbare Hinweisschilder im Eingangs- und Ausgangsbereich sowie direkt an den jeweiligen Verkaufsstellen für Elektrogeräte. Durch diesen wichtigen Beitrag des Handels zur Sammlung und anschließendem Recycling können natürliche Ressourcen geschont und das Klima geschützt werden.“

KEIN MÜLL IM ABWASSER



Im Rahmen des Weltwassertags am 22. März 2022 sagte die Umweltberatung gemeinsam mit der Stadt Iserlohn Fremdstoffen im Abwasser den Kampf an. Getreu dem Motto „Gemeinsam für sauberes Wasser“ informierten Umweltberater Bernhard Oberle und Louisa Püschel, Abteilung für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Iserlohn, über korrektes Entsorgungsverhalten. Dazu wurde auf Iserlohner Kanaldeckel mit Sprühkreide das Statement „Ich sehe was, was du nicht siehst“ und ein erklärender Internetlink aufgebracht. 14 Prozent des Mülls werden immer noch fälschlicherweise über Toilette und Spüle entsorgt. Daher forderte die Aktion auf: „Unser Trinkwasser ist wertvoll, wir benutzen es zum Kochen oder Duschen und können es bedenkenlos trinken. Helfen Sie mit, damit dies so bleibt. Macht den Abfluss nicht zur Mülltonne.“

UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

		DIE GEFRAGTESTEN BERATUNGSTHEMEN	
VERBRAUCHERANLIEGEN	616	ENERGIEMARKT	82%
VERANSTALTUNGSKONTAKTE	2.237	ABFALLTHEMEN	7%
VERANSTALTUNGEN	46	INNENRAUMSCHADSTOFFE	4%
		ABFALLGEBÜHREN / -DIENSTLEISTUNGEN	1%

IHR TEAM IM MÄRKISCHEN KREIS

Umweltberatung 2,00

WIR SIND FÜR SIE DA

Verbraucherzentrale NRW | Beratungsstelle Iserlohn

Tel.: 02371 21941 07 · Fax: 02371 21941 10

E-Mail: iserlohn.umwelt@verbraucherzentrale.nrw

Verbraucherzentrale NRW | Beratungsstelle Lüdenscheid

Tel.: 02351 37950 05 · Fax: 02351 37950 08

E-Mail: luedenscheid.umwelt@verbraucherzentrale.nrw